

## 61-7-I-05

AntragstellerInnen: Vorstand

Gegenstand: TOP 7: Inhaltliche Anträge

### **Schluss mit Lernen am Limit: Her mit Wohnraum, BAföG für alle und Geld für Bildung!**

1 Jedes Jahr der gleiche Schreck: Student\*innen sitzen auf dem Boden des Hör-  
2 saals, finden keine Wohnung und von welchem Geld sollen sie eigentlich leben?  
3 Die prekären Rahmenbedingungen sind bekannt, sie werden sogar Jahr um  
4 Jahr prekärer.

5 Zu Beginn jeden Semesters sind tausende Student\*innen ohne Wohnung. Nicht  
6 nur bezahlbarer Wohnraum ist in den Hochschulstädten knapp, vielerorts kön-  
7 nen Student\*innen froh sein, überhaupt etwas zu finden. So beginnt das Stu-  
8 dium also in der Notunterkunft oder bei Bekannten oder Fremden auf dem  
9 Sofa. Der Studienstart: Aufbruch in eine spannende neue Phase – oder Auf-  
10 bruch ins Ungewisse, in eine Phase chronischer Geldsorgen und existenzieller  
11 Ängste. Schluss mit Wohnungsnot, Geldmangel und Zukunftsangst – Schluss  
12 mit Lernen am Limit!

13 Was für ein Glück, dass es das Studium gibt! Die Hochschule, ein Ort an dem  
14 die alltäglichen, materiellen Sorgen durch die Freude über geistige Höhenflüge  
15 vergessen werden, spannende Lehre und interessegeleitetes Lernen für Ablen-  
16 kung sorgen. Doch auf den Traum von einem Zufluchtsort folgt das jähe Erwa-  
17 chen: Wettbewerb um Seminarplätze, Sitzplatzgarantie auf der Hörsaaltribüne  
18 mit Panoramablick auf den abbröckelnden Putz, auch die Bibliotheken plat-  
19 zen aus allen Nähten. Und nicht nur Student\*innen lernen am Limit, auch die  
20 Dozent\*innen lehren am Limit. Die prekären Arbeitsbedingungen, die schlech-  
21 ten Betreuungsverhältnisse, die maroden Räumlichkeiten – das alles muss ein

22 Ende haben. Schluss mit Unterfinanzierung von Bildung, Befristung von Do-  
23 zent\*innen und Leistungsdruck – Schluss mit Lernen am Limit!

24 Ein bedarfsdeckendes, angehörigunabhängiges BAföG böte—vielen Stu-  
25 dent\*innen die Möglichkeit ihr Studium sorgenfrei zu absolvieren, einigen über-  
26 haupt erst über ein Studium nachzudenken. Doch der aktuelle BAföG-Entwurf  
27 kann das nicht leisten. Die geplanten Erhöhungen kommen zu spät, fallen zu  
28 gering aus und erreichen zu wenige. Besonders zu Beginn des Studiums, wenn  
29 Umzugskosten, Lehrmaterialien und Kautionsfälligkeit werden, zeigt sich die Fehl-  
30 konstruktion des BAföG. Für ein gutes, selbstbestimmtes Leben und Lernen  
31 reicht das Geld immer noch nicht. Immer noch kommen die meisten nicht ohne  
32 Nebenjob durch ihr Studium. Immer noch müssen wir uns die Semesterbeiträge  
33 und nötige Anschaffungen vom Mund absparen. Immer noch reicht das Geld  
34 nicht, um die stetig steigenden Mieten zu bezahlen.

35 Wir sagen Schluss mit Lernen am Limit: Diese Bedingungen wollen wir nicht  
36 weiter hinnehmen! Student\*innen, die keine feste Wohnung haben oder viel  
37 zu viel dafür zahlen, Student\*innen, die dank 1-2 Nebenjobs kaum Zeit zum  
38 Lernen oder für politisches und kulturelles Engagement haben, Student\*innen,  
39 die in Riesenveranstaltungen untergehen oder ihre Kurse nicht aus Interesse  
40 sondern mangels Alternative belegen – all das muss der Vergangenheit ange-  
41 hören! Wir wollen und werden prekäre Studienbedingungen bekämpfen und  
42 fordern:

- 43 ● Eine echte BAföG-Reform: Alter, Studiendauer, Herkunft und famili-  
44 ärer Hintergrund dürfen keine Rolle mehr spielen, wir fordern BAföG als  
45 Vollzuschuss für alle, die studieren wollen
- 46 ● Mehr sozialen Wohnungsbau, eine funktionierende Mietpreisbremse, be-  
47 darfsdeckenden Ausbau und Sanierung von Wohnheimplätzen, die Un-  
48 terstützung von alternativen Wohnkonzepten und die Nutzung von Leer-  
49 stand!
- 50 ● Ein Studium ohne Bildungs- und Studiengebühren
- 51 ● Gute Finanzierung von Forschung und Lehre und ausreichend Studien-  
52 plätze für alle statt Elitenförderung für wenige!
- 53 ● Eine bedarfsgerechte Finanzierung der Hochschulen über die Grundfi-  
54 nanzierung
- 55 ● Flächendeckend bessere, unbefristete Beschäftigungsverhältnisse an allen  
56 Hochschulen

- 57 • Bessere Lehrbedingungen und verbesserte Betreuungsrelationen!
- 58 Wir fordern: Schluss mit Lernen am Limit: Her mit Wohnraum, BAföG für  
59 alle und Geld für Bildung!

## **Begründung**

Zu Beginn des letzten Wintersemesters haben wir erstmals die Kampagne „Lernen am Limit“ durchgeführt. In vielen Städten haben Aktionen wie Protestcamps, Vorträge, Wohnraumbörsen und Vollversammlungen stattgefunden. Mehr Infos dazu auch unter: [lernenamlimit.de](http://lernenamlimit.de)

Doch unsere Forderungen sind nicht erfüllt, die Probleme sind nicht gelöst. Wir müssen und werden uns diesen Problemen weiter widmen. Wir thematisieren die Probleme der Unterfinanzierung, der Wohnungsnot und der mangelhaften Studienfinanzierung. Dies sind nämlich Probleme, die sich durch das ganze Studium ziehen, die aber zu Semesterbeginn, wenn viele Erstsemester ihr Studium beginnen, besonders spürbar werden.

Die Kampagne hat dabei zum Ziel, Student\*innen, die diese Probleme haben zu politisieren. Möglicherweise fangen sie an, sich in den Strukturen der Studierendenvertretungen oder anderen Strukturen zu engagieren, wenn sie den systematischen Charakter ihrer Probleme können und Protesterfahrungen machen.

Zudem soll den Problemen eine Öffentlichkeit verschafft werden. Auf lange Sicht erhoffen wir uns einerseits, dass erkannt wird, dass mehr Geld ins Bildungssystem investiert werden muss. Aber nicht nur mehr Geld, sondern auch eine Umstrukturierung der Studienrahmenbedingungen muss passieren.

Dieses Jahr wollen wir frühzeitig mit der Planung beginnen, damit die Aktionen in noch mehr Städten und noch größer stattfinden können. Deshalb haben wir auch einen Workshopslot vorgesehen, in dem die Kampagne detaillierter geplant werden kann und um festzustellen, wobei möglichst viele Studischaften sich eine Teilnahme an der Kampagne feststellen können.

Ziel dieses Antrags ist es auch, dass die Mitgliedsstudischaften des fzs an der Kampagne teilnehmen und möglicherweise noch mehr Studischaften davon überzeugen, im Rahmen der Kampagne Aktionen zu Semesterbeginn durchzuführen.

## **AntragstellerInnen**

Vorstand